

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia

Musik, Literatur und Kunst aus NORWEGEN und Deutschland

Das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg freut sich auf seine neuen Jahrgäste ab April 2015!

Noch bevor die Preisträger des Aufenthaltsstipendiums im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia aus Spanien und Deutschland am **05. März 2015 um 19 Uhr** in der Bamberger Villa Concordia öffentlich verabschiedet werden, freut sich Künstlerhausdirektorin Nora-Eugenie Gomringer schon auf die nachfolgenden Gäste, deren Namen gerade durch den bayerischen Kunstminister Dr. Ludwig Spaenle bekannt gegeben wurden. Sie reisen im April **aus Norwegen und verschiedenen Teilen Deutschlands** nach Bamberg an, um von dort aus für 11 Monate als bildende Künstler, Komponisten und Autoren zu arbeiten.

Für das Aufenthaltsstipendium in der Villa Concordia konnten sich die Künstler nicht selbst bewerben, sondern wurden von einem Kuratorium dem bayerischen Staatsminister des Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zur Vergabe vorgeschlagen.

Folgende Persönlichkeiten haben zugesagt, die 11 Monate in Bamberg als Teil des Stipendienjahrgangs 2015/16 zu verbringen:

MUSIK:

Evan Gardner wurde 1978 in Massachusetts, USA, geboren. Er studierte Komposition am Oberlin Conservatory, USA, sowie an der Norwegian State Academy of Music in Oslo und an der Hochschule für Musik und Theater in München. 2006 steuerte er Musik zu dem Kurzfilm *Sniffer* bei, der mit der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichnet wurde. Neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen erhielt er 2012 den Kompositionspreis „Neue Szenen“ der Deutschen Oper Berlin, wo seine Oper *Die Unterhändlerin* im April 2013 uraufgeführt wurde. Seine Musik wurde durch Ensembles wie das Klangforum Wien, das Norwegian Radio Orchestra und die Hamburger Symphoniker international aufgeführt. Heute lebt und arbeitet er in Bergen, Norwegen, und Berlin.

Trond Reinholdtsen, geboren 1972 in Norwegen, studierte Komposition und Gesang an der Academy of Music in Oslo. In seinem Werk beschäftigt er sich unter anderem mit Semantik, erzählerischen Formen, mathematischer Struktur und einem selbstreferentiellen Blick auf musikalische Gattungen und den Institutionen der Musik. Zur Aufführung kam seine Musik unter anderem in der Berliner Philharmonie, beim Huddersfield Contemporary Music Festival in England, beim SPOR Festival in Dänemark und bei den Donaueschinger Musiktagen.

Iris ter Schiphorst wurde 1956 in Hamburg geboren. Nach ihrer Ausbildung zur Pianistin und reger Konzerttätigkeit reiste sie 2 Jahre durch die Welt. Zurück in Deutschland studierte sie Theater-, Kulturwissenschaften und Philosophie in Berlin. Ihr umfangreiches Werkverzeichnis umfasst alle musikalischen Gattungen. Dabei haben ihre langjährigen Erfahrungen als Musikerin (zunächst im klassischen Bereich als Pianistin, später als Bassistin, Schlagzeugin, Keyboarderin und Tontechnikerin in unterschiedlichsten Rock- und Popformationen) ihre Haltung zum Komponieren und ihre Auffassung von Musik entscheidend geprägt. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien.

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia

Zurzeit lehrt sie Komposition an der Universität der Künste Berlin und betreut dort die Reihe 'Neue Musik im Diskurs' des Instituts für Neue Musik Klangzeitort.

Philipp Maintz wurde 1977 in Aachen geboren, wo er von 1993 bis 1997 als Schüler von Michael Reudenbach seinen ersten Kompositionsunterricht erhielt. Ab 1997 folgte ein Kompositionsstudium bei Robert HP Platz am Conservatorium in Maastricht, das er 2003 mit Auszeichnung abschloss. Sein Werk wurde durch renommierte Ensembles wie das Ensemble Modern, das Scharoun-Ensemble der Berliner Philharmoniker und das BBC Symphony Orchestra international aufgeführt. Zu seinen wichtigsten Auszeichnungen gehören unter anderem der Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung 2005 und die Stipendien in der Cité Internationale des Arts in Paris 2007 sowie das Stipendium der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom 2010.

LITERATUR:

Arild Vange wurde 1955 geboren und ist Lyriker, Künstler und Übersetzer. Er begann ein wirtschaftswissenschaftliches Studium, beendete es jedoch nicht. Er engagierte sich in der Umweltorganisation *Framtiden i våre hender* (Die Zukunft in unseren Händen), sowie in der Punk- und New Wave-Bewegung. Als Autor debütierte Arild Vange 1990 mit dem Roman *Ene og Alene*. Er hat mehrere Jahre in Deutschland gelebt und wohnt seit 2008 in der Autorenwohnung der norwegischen Stadt Trondheim, der so genannten Adrianstua.

Torild Wardenær wurde 1951 in Norwegen geboren. In ihrem literarischen Werk finden sich Dramen, Essays und Romane für Erwachsene und Kinder genauso wie interdisziplinäre Projekte mit Musikern und bildenden Künstlern. 1994 veröffentlichte sie mit *In the Pioneer Time* ihren ersten von inzwischen neun Lyrikbänden, für den sie mit dem Debutpreis des Verlages Aschehoug ausgezeichnet wurde. Weitere Auszeichnungen, unter anderem der „Haldis Moren Vesaas Award“ für *The Drift of Days and Nights* und Nominierungen für den renommierten „Braga Prize“ für *zero point two lux* (1995) und *psi* (2007) folgten.

Gunther Geltinger wurde 1974 in Erlenbach am Main geboren. Er studierte angewandte Theaterwissenschaften in Gießen, Drehbuch und Dramaturgie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien und als Postgraduierte an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Heute arbeitet er als freier Autor und hat mit *Mensch Engel* (2008) und *Moor* (2013) unter anderem zwei Romane veröffentlicht. Sein Debut wurde in verschiedene Sprachen übersetzt. Zu seinen Auszeichnungen gehören der Würdigungspreis des österreichischen Ministeriums für Bildung und Kultur 2002 sowie die Aufenthaltsstipendien am Künstlerhaus Edenkoben (2008), am Literarischen Colloquium Berlin (2009) und im Stuttgarter Künstlerhaus (2012).

Christoph Poschenrieder, geboren 1964 bei Boston, USA, studierte an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München. Danach besuchte er die Journalistenschule an der Columbia University, New York. Seit 1993 arbeitet er als freier Journalist und Autor von Dokumentarfilmen. Heute konzentriert er sich auf das literarische Schreiben. Sein Debüt *Die Welt ist im Kopf* mit dem jungen Schopenhauer als Hauptfigur erhielt hymnische Besprechungen und war auch international erfolgreich. Bisher hat er drei Bücher veröffentlicht. Sein jüngstes Werk *Das Sandkorn* stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis 2014. Christoph Poschenrieder lebt mit seiner Frau in München.

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia

BILDENDE KUNST:

Siri Hermansen wurde 1969 in Geneva, Norwegen, geboren. Sie studierte in Perugia, Oslo und Paris. Ihre Arbeiten stellen eine laufende künstlerische Untersuchung dar, die einen Kontrast zwischen der sofortigen visuellen Beobachtung und der konzeptionellen Bedeutung verschiedener Objekte herstellt. Die Integration von alltäglichen Gegenständen in ihrer Kunst lädt den Betrachter zum Nachdenken über soziale Themen wie Konsum, Industrialismus und Politik ein. Ihre Werke wurden unter anderem in Moskau, Rom, Paris, Rotterdam und auf der Biennale in Venedig ausgestellt.

Petrine Lillevold Vinje wurde 1980 in Askim, Norwegen, geboren. 2005 machte sie ihren Master-Abschluss an der Academy Of Fine Arts in Oslo. Sie entwickelt große Objekte und architektonische Installationen, mit denen sie sakrale und andere Räume thematisiert. Das besondere Interesse ihrer Werke gilt dem Spannungsfeld von Objekt und zugeschriebenem symbolischen Wert und der Leerstelle dazwischen, die sie versucht neu zu interpretieren. Neben der Beteiligung an verschiedenen Gemeinschaftsausstellungen zeigte sie Einzelausstellungen unter anderem in Arendal, Lillestrøm und Oslo.

Das Künstlerkollektiv Jochen Schmith arbeitet seit dem Jahr 2000 zusammen. Die Mitglieder Carola Wagenplast (geb. 1975 in Stuttgart), Peter Hoppe (geb. 1971 in Kapstadt) und Peter Steckroth (geb. 1973 in Stuttgart) studierten an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und schlossen das Studium mit Auszeichnung ab. Die Darstellung eines Warenkreislaufs, in dem ökonomische und den Kunstbetrieb betreffende Fragen miteinander verbunden werden, gehört zu den typischen Arbeitsweisen des Kollektivs. Bar jeden moralischen Appells und sehr präzise werden in diesen marktreflexiven und institutionskritischen Arbeiten die elementaren Prozesse der Wertschöpfung zur Diskussion gestellt. Das Kollektiv realisierte Ausstellungen, unter anderem in Berlin, Amsterdam, Maastricht, Wien, Oslo und Beijing. 2011-2012 hatte es eine Gastprofessur an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg inne.

Im Mai 2015 werden die neuen Stipendiaten im Saal der Villa Concordia in Bamberg begrüßt. In einer lockeren **Interviewrunde** stellt Nora-Eugenie Gomringer die „neuen Bamberger-auf-Zeit“ dem geschätzten Publikum vor. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben; der Eintritt ist frei.